EIS- UND SPORTVEREIN
HALLE (SAALE) E.V.

* Landesleistungszentrum Eishockey (LEV)
* Verbandsstützpunkt Eiskunstlauf (LEV)

ESV Halle startet in eine richtungsweisende Saison

Die Saison 2016/17 wird für den ESV Halle sowohl im Eishockey als auch im Eiskunstlauf die nächsten Jahre entscheidend prägen. Dies betrifft die sportliche als auch vereinspolitische Entwicklung gleichermassen. Die schon länger deklarierten Ziele stehen zum Ende der kommenden Eiszeit auf dem Scheidepunkt. Es wird sich ziemlich deutlich zeigen, ob die Meilensteine erreicht werden konnten. Denn nur dann wird es möglich sein, die vom Vorstand angepeilten Visionen weiter voranzutreiben.

Vision hallesche Profispieler

Die Profimannschaft der Saale Bulls besteht seit der Gründung 2004 stets aus Spielern, die an anderen Standorten ausgebildet wurden, aus Legionären so zu sagen. Der erste Versuch vor drei Jahren ein Eigengewächs einzubauen, wurde vom damaligen Trainer nicht ernsthaft mitgetragen und scheiterte demnach auch. Zur Saison 2016/17 hat Profitrainer Georgi Kimstasch nun wieder Spieler aus dem eigenen Nachwuchs in den Profikader berufen. Mit Julius Valerius als dritten Torhüter, Ronny Gehlert in der Verteidigung und Stürmertalent Marius Rahn sind es dieses Mal gleich drei junge Sportler, die eine Chance erhalten werden. Der große Unterschied zur Situation vor drei Jahren: Georgi Kimstatsch, letzte Saison Trainer der U16 und U18 Mannschaften der Young Saale Bulls hat alle drei Spieler bereits selbst trainiert und demnach auch selbst ausgesucht. Am Ende der Saison wird sich letztlich zeigen, ob sich auch alle drei Sportler als nominierungswürdig zeigten. Eine sportlich richtungsweisende Saison also, nicht nur für die drei jungen Eishockeycracks, sondern für die Nachwuchsarbeit in Halle als Gesamtes.

Vision Winter-Olympia-Teilnahme

Nicht nur die männlichen Eishockeyspieler im halleschen Nachwuchs haben sich sehr positiv entwickelt. Auch oder vor allem die Mädchen konnten sich deutschlandweit etablieren. Allen voran steht ESV Dauer-Aushängeschild Irene Heise. Nach etlichen Nominierungen in die Juniorinnen-Nationalmannschaft und mehreren Teilnahmen an Junioren-Weltmeisterschaften der Damen, wurde Irene Heise vergangene Saison erstmals für die Damen A Nationalmannschaft nominiert. Nachdem sie in der Folge auch die Europameisterschaft spielen durfte, verpasste sie die Teilnahme an der A Weltmeisterschaft nur knapp. Dies soll sich nächste Saison ändern! Denn nur wenn sich die junge Sportlerin dauerhaft im A Kader festspielen kann, besteht tatsächlich eine Chance auf die Olympiateilnahme 2018 in Pyeongchang. Eine Eishockeyspielerin aus Halle (Saale) als Teil der Olympischen Mannschaft wäre bestimmt ein Novum.

Mittlerweile steht Irene Heise nicht mehr allein da. Seit über einem Jahr ist nun auch Lisa Ruschke fester Bestandteil der U16 Auswahlmannschaft. In der nächsten Saison soll oder kann die Weiterentwicklung in die Juniorinnen-Nationalmannschaft anstehen. Somit könnte das junge Mädchen künftig in die Fußstapfen von Irene Heise treten und deren internationale Nachfolge antreten. Richtungsweisend also..

Vision Eiskunstlauf Leistungssport

Seit zwei Jahren arbeitet die neue Abteilung im Eiskunstlauf daran, ihre Sportlerinnen und Sportler auf Wettkampfniveau zu bringen und den Kader in der Breite zu erweitern. Nachdem vor zwei Jahren 5 Läuferinnen und Läufer an einem überregionalen Wettkampf teilnahmen, waren es vergangene Saison deren 13! In drei Turnieren wurden bereits erste gute Ergebnisse erzielt. Diese Entwicklung soll zur neuen Saison weiter ausgebaut werden. So wurden nun 20 Sportlerinnen und Sportler bei der Deutschen Eislauf-Union gemeldet.

Darüber hinaus soll in Zusammenarbeit mit dem Landeseissport-verband Sachsen-Anhalt erstmalig eine Sachsen-Anhalt-Meisterschaft stattfinden.

Sollten all diese Ziele tatsächlich erreicht werden, kann sich auch Eiskunstlauf mit Sicherheit dauerhaft in Halle und damit in Sachsen-Anhalt auf Leistungssportebene etablieren.

Vision Eishockey als Hochleistungssportart

Von den sportlichen Zielen zu den strukturellen Zielen. Der Landeseissportverband Sachsen-Anhalt mit seinem bisher einzigen Landesleistungszentrum in Halle ist aktuell allein auf die Strukturen des ESV Halle angewiesen, um Sportlerinnen und Sportler zielorientiert fördern zu können. Dies wurde allerdings so effektiv betrieben, dass die sportlichen Erfolge sowie die konzeptionelle Arbeit nunmehr das Tor zu Etablierung als Fördersportart im Landessportbund Sachsen-Anhalt ernsthaft geöffnet haben. Sicher ist das noch nicht. Aber wenn die Erfolge in dieser Saison anhalten und die konzeptionelle Zusammenarbeit zwischen ESV Halle, Landeseissportverband Sachsen-Anhalt und dem Deutschen Eishockey-Bund weiter Früchte trägt, ist eine Einstufung als Fördersportart durchaus im Bereich des Möglichen. Die strukturellen Verbesserungen über den Olympia Stützpunkt im Bereich Trainer, Trainingsmöglichkeiten, schulisch zweckorientierte Ausbildung, etc. wären immens! Es stehen bahnbrechende Entwicklungen an, die große Auswirkungen auf die weitere Arbeit im halleschen Eissport haben.

Es wird eben eine richtungsweisende Saison für den ESV Halle und damit auch für den Eissport in Sachsen-Anhalt.